



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/00991**  
Datum: 14.04.2025  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.51101  
Verfasser: FB Städtebau und  
Bauordnung

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung	13.05.2025	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.05.2025	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Beschluss zur Fortschreibung des Integrierten  
Stadtentwicklungskonzeptes ISEK Halle 2025 – Aufstellungsbeschluss**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK Halle 2025 fortzuschreiben.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, diese Fortschreibung mit allen stadtentwicklungsrelevanten Bereichen der Verwaltung, mit wichtigen Stakeholdern aus der Stadtgesellschaft und mit Beteiligung der städtischen Einwohnerschaft zu realisieren.
3. Der Stadtrat nimmt den Stadtentwicklungsbericht 2025 als Evaluierung des Umsetzungsstandes der Leitbild-Strategie des ISEK Halle 2025 zur Kenntnis.

René Rebenstorf  
Beigeordneter

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

A Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.		Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag</b> (gesamt)	2025	50.000,00	1.51108.16 / 6100.6622
		2026	100.000,00	
2027		46.660,00		
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Aufwand</b> (gesamt)	2025	75.000,00	1.51108.16 / 6100.6622
		2026	150.000,00	
2027		69.990,00		
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen</b> (gesamt)			
	<b>Auszahlungen</b> (gesamt)			

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)			
	<b>Aufwand</b> (jährli- che Abschrei- bungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:  
Gleichstellungsrelevanz:

ja

ja

Klimawirkung:

positiv

keine

negativ

**Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung**  
**Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale)**  
**Beschluss zur Fortschreibung des ISEK Halle 2025 - Aufstellungsbeschluss**

**1. Planungsanlass und -erfordernis**

Am 25.10.2017 hat der Stadtrat das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK Halle 2025 beschlossen. Das ISEK ist ein informelles Planungskonzept. Informelle Konzepte sind rechtlich nicht bzw. wenig formalisiert, nicht standardisiert und nicht rechtsverbindlich. Als flexible und vergleichsweise offene Konzepte entfalten sie ihre Wirksamkeit über den Selbstbindungsbeschluss der Gemeinde. Das ISEK Halle 2025 wurde gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch als städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen und bildet den grundsätzlichen Orientierungsrahmen und die Handlungsgrundlage der zukünftigen Stadtentwicklung. Das ISEK Halle 2025 bildet insbesondere die notwendige Grundlage für alle Städtebauförderprogramme und darüber hinaus für weitere Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU. Gemäß § 171b Abs.2 BauGB umfasst das gültige ISEK Halle 2025 zugleich die integrierten städtebaulichen Konzepte für die damaligen Stadtumbaugebiete. Das ISEK ist als Metakonzept der Stadtverwaltung Abwägungsgrundlage für alle Planungen und Projekte der Stadt. Weiterführende Fachkonzepte und teilräumliche Entwicklungskonzepte sollen auf der Grundlage des ISEK erarbeitet werden.

Die Praxis der Umsetzung des ISEK Halle 2025 in den letzten sieben bis acht Jahren zeigt, dass das ISEK diese mit dem Ratsbeschluss avisierte Wirksamkeit weitgehend erreicht hat. Auszugsweise hier Ergebnisse aus dem evaluierenden Stadtentwicklungsbericht 2025 (Anlage 1):

- In der Profilierung Halles mit kulturellen Angeboten waren der Bau des Planetariums im Gasometer sowie die Etablierung weiterer Kultur- und Bildungseinrichtungen am Holzplatz ein Meilenstein. Insgesamt zwei von vier strategischen Projekten aus dem Bereich Kunst und Kultur sind vollständig oder weitgehend umgesetzt; an der räumlichen Ausweitung und Profilierung der Kulturmeile entlang der Saale wird gearbeitet. Ein Projekt wurde nicht weiterverfolgt.
- Halle (Saale) hat sich sehr erfolgreich als bedeutender Wirtschafts- Technologie- und Wissenschaftsstandort in Mitteldeutschland etabliert. Zwei von sieben strategischen Projekten der Wirtschaft sind vollständig umgesetzt, darunter der Star Park. An weiteren vier strategischen Projekten wird kontinuierlich gearbeitet, beispielsweise an der Revitalisierung von Gewerbebestandsgebieten. Ein Projekt wurde nicht weiterverfolgt.
- Der Wissenschaftsstandort Halle (Saale) konnte gefestigt und weiterentwickelt werden. Zwei von vier strategischen Projekten sind vollständig oder weitgehend umgesetzt, darunter die Qualifizierung des Angebotes für Technologieunternehmen und Startups. An der engeren Verzahnung des Technologieparks mit Neustadt wird gearbeitet. Die Perspektive für ein Kongresshotel/-zentrum wird im Zusammenhang mit dem Zukunftszentrum neu geprüft.
- Die städtebauliche Qualifizierung der Innenstadt ist weit fortgeschritten. Zahlreiche Baulücken und Brachflächen sind wieder bebaut, zahlreiche Baudenkmäler saniert. Der Rückbau von Wohngebäuden ist in den Großwohnsiedlungen kein Thema mehr. Sechs von neun strategischen Projekten der lebens- und liebenswerten Stadt der kurzen Wege sind vollständig, weitgehend oder teilweise umgesetzt, darunter die Entwicklung von Wohnbauflächen für Neubau im Mehrfamilienhaussegment und die Erstellung eines wohnungspolitischen Konzeptes. An

drei Projekten wird weitergearbeitet, in zwei dieser Fälle mit strategischen Neuausrichtungen.

- Im Bereich Freiraum, Umwelt, Klimaanpassung, Sport und Gesundheit konnten dank mehrerer Förderprogramme zwei von sieben strategischen Projekten weitgehend umgesetzt werden, darunter die Aufwertung der zentralen Saaleinseln und der Ausbau der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus. An vier weiteren Projekten wird gearbeitet, ein Projekt wurde nicht weiterverfolgt.
- Im Bereich Bildung und Soziales, Bürgerengagement und kreative Stadtentwicklung wurden große Fortschritte bei der Aufwertung der kommunalen Bildungsinfrastruktur und im kommunalen Bildungsmanagement gemacht. Fünf von acht strategischen Projekten konnten ganz oder teilweise umgesetzt werden, darunter die Beseitigung des Instandhaltungs- und Sanierungsrückstaus bei Schulen und Kitas. An drei Projekten wird gearbeitet.

Gleichzeitig skizziert der Stadtentwicklungsbericht bereits einige künftige strategische Herausforderungen, obwohl er methodisch bedingt kein vollständiges Bild liefern kann.

Zwingenden Fortschreibungsbedarf für das ISEK Halle 2025 gibt es insbesondere aus folgenden Gründen:

- Die Planungen des gültigen ISEK reichen bis ca. Ende der 2020er Jahre. Generell ist eine ungefähre Laufzeit des ISEK von 10 Jahren realistisch.
- Ein Einwerben von Städtebauförderung und anderen Fördermitteln auf Basis des ISEK ist an die Laufzeit des ISEK gebunden. Das Land mahnt bereits, die Fördergrundlage ISEK fortzuschreiben, zumal sich auch die Programmstruktur der Städtebauförderung geändert hat.
- Als Metakonzept der Stadtverwaltung und Abwägungsgrundlage für kommunales Handeln verlieren die Planungsaussagen im ISEK sukzessive an Wirksamkeit, da zahlreiche Fachplanungen inzwischen überarbeitet wurden oder werden.
- Wesentliche Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung haben sich in den letzten zehn Jahren deutlich geändert: erhöhte Resilienzansforderungen an Städte; Verknappung des haleschen Wohnungsmarktes; rascher Strukturwandel der Wirtschaft sowie der einzelhandelsgeprägten Innenstadt; akuter Fachkräftemangel; Megatrend Digitalisierung und Smart City; Klimakrise und Energiewende mit notwendigen Anpassungen; neue Leitprojekte der Stadtentwicklung wie z. B. Zukunftszentrum, RAW-Gelände; gesellschaftliche Herausforderungen wie demographischer Wandel, Migration und soziale Spreizung.

## **2. Räumlicher Geltungsbereich**

Der räumliche Geltungsbereich des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes umfasst das gesamte Stadtgebiet der Stadt Halle (Saale). Das ISEK soll Planungsaussagen auf den räumlichen Ebenen von:

- Gesamtstadt,
- den fünf ISEK Teilräumen Innere Stadt, Norden, Westen, Süden, Osten sowie gebietsübergreifenden, thematischen Teilräumen wie z. B. Stadt am Fluss,
- sowie den Städtebaufördergebieten aus den drei Programmen enthalten.

Die teilräumliche Gliederung wird im Zuge der Planungen überprüft. Die Planungen für die aktuell neun Städtebaufördergebiete der Stadt Halle (Saale) sollen entweder, wenn aktuelle integrierte Gebietskonzepte vorliegen, in den Grundzügen übernommen werden oder im Rahmen des ISEK neu entwickelt werden, falls die Fortschreibung integrierter Gebietskonzepte noch aussteht.

### 3. Planungsziele

Die Fortschreibung des ISEK Halle 2025 zu einem neuen ISEK für die Stadt Halle (Saale) soll folgende Hauptzielstellungen erfüllen, die sich auf zentrale Merkmale des gültigen ISEK beziehen:

- Städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als grundsätzlicher Orientierungsrahmen und Handlungsgrundlage der zukünftigen Stadtentwicklung der Stadt etwa bis zum Zeithorizont 2040.
- ISEK als Metakonzept der Stadtverwaltung mit Selbstbindungsbeschluss des Stadtrates, aus dem die sektoralen Fachplanungen der Fachbereiche abzuleiten sind und welches für alle Planungen, Projekte und Maßnahmen der Stadt als Abwägungsgrundlage heranzuziehen ist.
- ISEK als Grundlage für viele gegenwärtige und zukünftige Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU, die zunehmend ein gesamtstädtisches ISEK erfordern. Spezifische Entwicklungskonzepte und Maßnahmenprogramme sind hierfür aus dem ISEK abzuleiten.
- ISEK als Grundlage für die aktuellen und künftigen Städtebauförderprogramme von Bund und Ländern. Die langfristige Maßnahmenliste Städtebauförderung beruht auf dem ISEK. Einige der für die Förderprogramme erforderlichen Fortschreibungen der integrierten städtebaulichen Gebietskonzepte sollen als Teil des ISEK mitbeschlossen werden. Das ist möglich, wenn die Zeitschienen übereinstimmen. Voraussichtlich betrifft dies beispielsweise das Handlungskonzept Sozialer Zusammenhalt Neustadt und das Handlungskonzept Wachstum und nachhaltige Erneuerung Heide-Nord.

Weitere Hauptziele des neuen ISEK setzen an den großen Herausforderungen der künftigen Stadtentwicklung Halles an, für die das ISEK Handlungsstrategien bieten soll, beispielsweise:

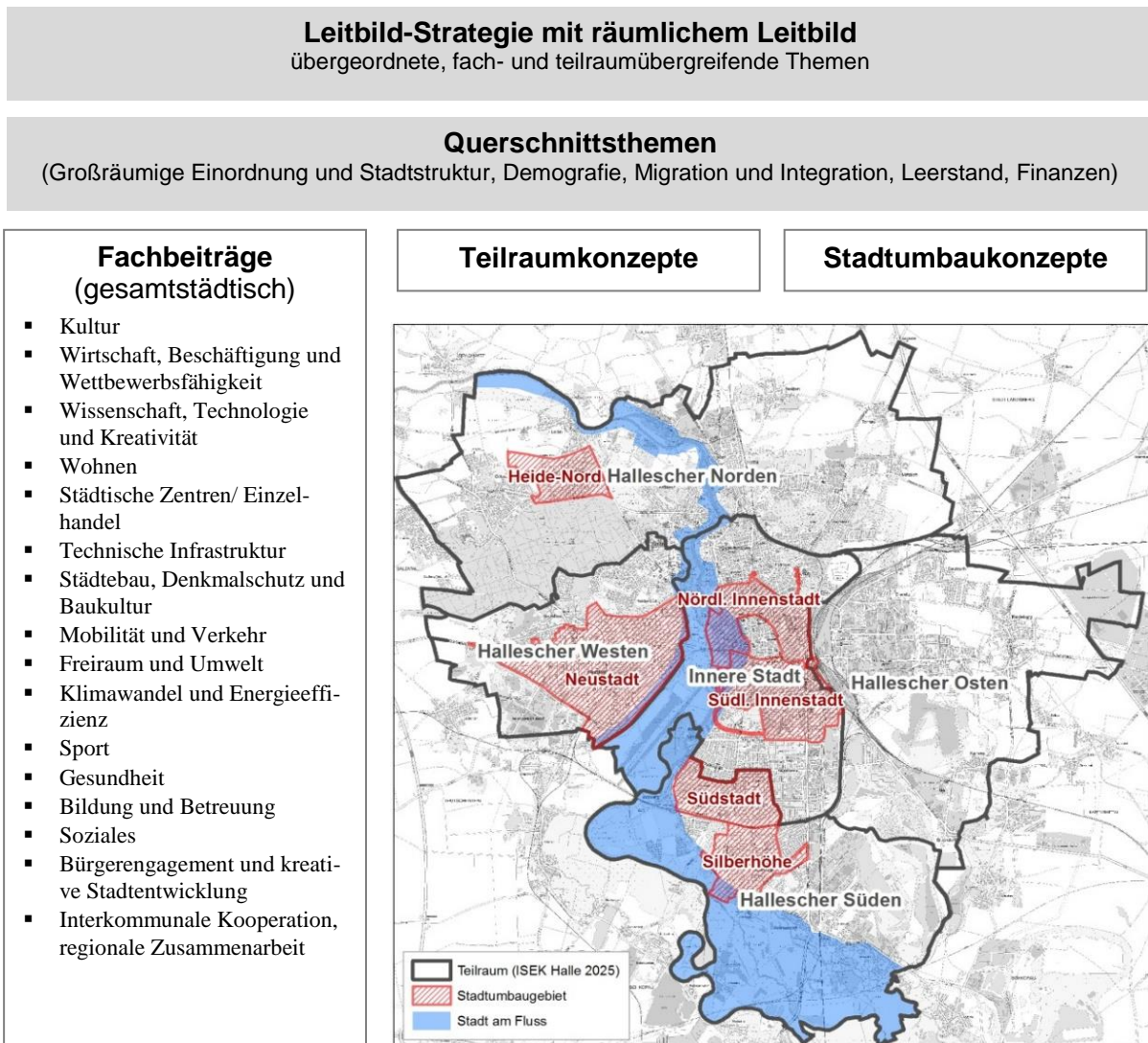
- Die Haupttriebkräfte der Stadtentwicklung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sind prioritär für das ISEK. Hier gilt es Strategien zu finden für das weitere räumliche Wachstum des Technologieparks Weinberg Campus in die Neustadt, für die Bewältigung des Fachkräftemangels, für eine erfolgreiche Revitalisierung von Gewerbebestandsgebieten, für urbane Produktion in der funktionsgemischten Stadt. Die großen Strukturwandelprojekte sind als integrierte Stadtentwicklungsprojekte in den Quartieren zu konzipieren, die Kulturmeile entlang der Saale ist als strategisches Projekt fortzuführen.
- Das ISEK soll neue Querschnittsthemen stärker bzw. erstmalig in den Zielfokus der integrierten Stadtentwicklung nehmen. Dies betrifft z. B. den deutlich höheren Handlungsdruck bei der Klimaanpassung und die erstmalige Integration der Smart City/ Digitalisierungs-Strategie in die künftige Stadtentwicklungsplanung. Hierzu zählt auch die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in einem integrierten Stadtentwicklungsansatz als eines der wichtigsten Großprojekte der künftigen Stadtentwicklung.
- Die soziale Balance zwischen den Stadtteilen ist in eine Schieflage geraten. Insbesondere die Neustädter Bevölkerung ist von den Folgen der sozialen Segregation negativ betroffen, obwohl hier die größte Integrationsleistung für die Gesamtstadt erbracht wird. Das ISEK soll eine positive Entwicklungsperspektive für Neustadt ermöglichen.
- Das Wohnen in Halle – wohl das wichtigste Grundbedürfnis der Bevölkerung – ist wieder stärker in den Fokus gerückt: Wohnen hat sich insgesamt überdurchschnittlich verteuert, die soziale Segregation wirkt sich teilweise stark nachteilig in einzelnen Quartieren aus, die freie Wahl des Wohnquartiers ist für etliche Zielgruppen eingeschränkt, das preiswerte Wohnen verknüpft deutlich in den Quar-

tieren der Inneren Stadt. Gleichzeitig wandert ein großer Teil der Nachfrage nach dem Einfamilienhaus ins Umland ab. Das ISEK soll hierzu Handlungsstrategien für eine stadtentwicklungspolitische Trendwende entwickeln.

- Im Dreieck Riebeckplatz (Zukunftszentrum, neue Verkehrsführungen, Bebauung Riebeckplatzquadranten), RAW-Gelände (Revitalisierung) und Potenzialflächen zwischen Thüringer Park und Merseburger Straße (neue Bebauungen) wird sich die Stadt im nächsten Jahrzehnt sehr dynamisch baulich/infrastrukturell weiterentwickeln. Das ISEK wird hierfür den Entwicklungsrahmen aus einer gesamtstädtischen Perspektive definieren.

#### 4. Planverfahren und Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Gliederung des ISEK Halle 2025 (Abbildung 1) und die damit einhergehende Arbeitsmethodik sollen in der Fortschreibung beibehalten werden, da sich das ISEK Halle 2025 in seiner Struktur und Umsetzung sehr bewährt hat und einen robusten Planungsrahmen bildet. Neue Themen und Schwerpunkte der Stadtentwicklung werden selbstverständlich berücksichtigt, wie beispielsweise Digitalisierung/Smart City oder das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation mit seinen erwarteten Impulsen.



**Abb. 1: Bestandteile des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK Halle 2025**

Die Fortschreibung des ISEK wird federführend vom GB II Stadtentwicklung und Umwelt und dort von der Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung realisiert (Abbildung 2). Der Arbeitsprozess ist mit drei organisatorischen Schwerpunkten untersetzt:

- temporäre ISEK-Arbeitsgruppen im Fachbereich Städtebau und Bauordnung mit dem räumlichen Schwerpunkt Städtebauförderung und -konzepte und mit den thematischen Schwerpunkten Fachbeiträge und Gesamtstrategie in Kooperation mit den verschiedenen Fachverwaltungen,
- Leitbild-Strategie als besonderer inhaltlicher und organisatorischer Prozess, der u.a. die Stakeholder in der Stadtgesellschaft (z. B. Wohnungsunternehmen, Stadtwerke, Universität und Kunsthochschule, Bundeseinrichtungen, strukturprägende Unternehmen, TOO GmbH und weitere) und den Stadtrat in die strategischen Festlegungen des ISEK einbezieht,
- Beteiligung der Einwohner und Einwohnerinnen in den ISEK Teilräumen sowie in gewissem Umfang eine Beteiligung besonderer Zielgruppen wie z. B. Jugendliche.

Der zuständige Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung des Stadtrates wird regelmäßig zum Arbeitsfortschritt der ISEK-Fortschreibung informiert.



**Abbildung 2: Prozesssteuerung Fortschreibung ISEK**

Als informelles Planungsinstrument unterliegt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK nicht den Verfahrensvorschriften der Bauleitplanung im Baugesetzbuch, weshalb die Fortschreibung des ISEK in einem vergleichsweise einfachen Verfahren erfolgen kann. Dieses ist im Wesentlichen von den notwendigen Bearbeitungszeiten extern zu vergebender Planungsgrundlagen und von stadtverwaltungsinternen Planungsprozessen bestimmt. Tabelle 1 gibt eine Übersicht zu den grundlegenden Verfahrensschritten und der Zeitachse.

Zwischen dem Aufstellungsbeschluss ISEK Fortschreibung und dem Beschluss des neuen ISEK wird vorgeschlagen, die Leitbild-Strategie des neuen ISEK und damit die strategische Ausrichtung der Stadtentwicklung separat vom Stadtrat zu beschließen. Der Stadtrat ist damit im ISEK Verfahren fortlaufend beteiligt.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung soll in einem integrierten Verfahren am Ende des eigentlichen Planungsprozesses ISEK erfolgen. Hierfür haben sich die ISEK-Teilräume als „große Nachbarschaften“ sehr bewährt. Diese Beteiligung soll sowohl analog als Einwohnerforum als auch digital stattfinden.

Für die Fortschreibung des ISEK bedarf es der Aktualisierung verschiedener Planungsgrundlagen, die z. T. extern vergeben werden müssen. Es gibt eine wichtige Schnitt-



menge mit der Erstellung des Entwurfs des neuen Flächennutzungsplans. Beispielsweise sollen folgende Expertisen extern vergeben werden:

- Eine neue Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Stadt und ihre Teilgebiete, die vor dem Hintergrund der Zensusergebnisse dringend benötigt wird.
- Eine aktuelle Wohnungsmarktexpertise mit Aussagen zu verschiedenen Segmenten des Wohnungsmarktes und künftigen Bedarfen.
- Externe Unterstützung für die Erarbeitung der Leitbild-Strategie des ISEK mit den Stakeholdern der Stadtgesellschaft.

**Tabelle 1: Meilensteine der ISEK Fortschreibung**

Jahr	2025			2026				2027					
	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4		1
Quartal													
<b>Stadtratsbeschluss (S) Fortschreibung ISEK (Aufstellungsbeschluss)</b>	S												
Externe Beauftragungen zu Grundlagen (Bevölkerungsprognose, Wohnungsmarkt und weitere)													
Fortschreibung der Fachbeiträge und Querschnittsthemen (Fachbereichskonzepte)													
Integrierte räumliche Planung Gesamtstadt, Teilräume und Städtebauförderkonzepte													
Leitbild-Strategie (strategische Ziele, Leitlinien und Projekte)													
<b>Stadtratsbeschluss (S) Leitbild-Strategie</b>						S							
Öffentlichkeitsbeteiligung in den ISEK-Teilräumen													
Erarbeitung der Beschlussvorlage ISEK													
<b>Stadtratsbeschluss (S) neues ISEK</b>													S

Für die externen Beauftragungen zum ISEK, deren inhaltliche Anforderungen im Rahmen der Bearbeitung des ISEK laufend konkretisiert werden, können mit der gebotenen Vorsicht wegen der starken Preissteigerungen der letzten Jahre erste Kostenschätzungen gemacht werden (Tabelle 2). Eine Bewilligung von Städtebaufördermitteln liegt in dieser Höhe vor.

**Tabelle 2: Finanzierungsübersicht externe Expertisen ISEK (Angaben in Euro)**

	2025	2026	2027	Gesamt
kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose	75.000			75.000
Entwicklung einer neuen Leitbild-Strategie für Halle (Saale)		80.000		80.000
Wohnungsmarktexpertise mit Handlungsempfehlungen		20.000	20.000	40.000
Sozialräumliche Expertise mit Handlungsempfehlungen		30.000		30.000
Unterstützung Maßnahmeentwicklung Klimaanpassung		20.000		20.000
Verfahrensunterstützung Öffentlichkeitsbeteiligung			40.000	40.000
Layout und Druck ISEK Broschüre (nach SR-			9.990	9.990

Beschluss)				
<b>Gesamt</b>	<b>75.000</b>	<b>150.000</b>	<b>69.990</b>	<b>294.990</b>

## 5. Zu berücksichtigende Planungen

Für die Fortschreibung des ISEK sind u. a. folgende Planungen zu berücksichtigen:

- Die Entwurfsplanung der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. ISEK und FNP beziehen sich im parallelen Verfahren jeweils aufeinander, unterscheiden sich aber in ihrer planerischen Zielrichtung.
- Alle relevanten Fachplanungen als sektorale Planungsebene der Fachverwaltungen. Diese haben unterschiedliche Bearbeitungsstände: von beschlossenen Fachkonzepten über Konzepte in verschiedenen Bearbeitungsstadien bis hin zu unmittelbar bevorstehenden Fortschreibungen. Insgesamt sind voraussichtlich mehr als 20 Fachkonzepte für das ISEK relevant, z. B. das Wirtschaftsförderungskonzept, das ganzheitliche Mobilitätskonzept, der Kulturentwicklungsplan, die kommunale Wärmeplanung, das integrierte Klimaschutzkonzept, das Wohnungspolitische Konzept, das Freiraumkonzept, der Hitzeaktionsplan, das Bildungskonzept, das Einzelhandels- und Zentrenkonzept, der Landschaftsplan, das Tourismuskonzept, die Smart City Strategie und weitere.
- Die integrierten städtebaulichen Gebietskonzepte der drei Städtebauförderprogramme als räumliche Planungen. Weitere räumliche Planungen ergänzen dies, z. B. das Grün- und Freiraumkonzept Altstadt, das Strukturkonzept Stadtteilzentrum Neustadt, der Planwerkdialog Urbane Innenstadt sowie weitere.

## 6. Familienverträglichkeitsprüfung

Die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ISEK entspricht den Grundsätzen einer familienfreundlichen Stadtentwicklung und trägt konzeptionell dazu bei, die Familienfreundlichkeit in Halle (Saale) weiter zu stärken. Die Belange von Familien, Kindern und Jugendlichen haben für eine nachhaltige Stadtentwicklung eine herausgehobene Bedeutung. Deshalb ist z. B. eine umfassende Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner an den ISEK Planungen vorgesehen, sowohl teilräumlich als auch punktuell zielgruppenspezifisch eine Jugendbeteiligung.

## 7. Klimawirkung

Das ISEK hat als integrierte städtische Gesamtplanung und informelles Konzept keine direkte Klimawirkung. Klimaschutz und Klimaanpassung sind jedoch wichtiger Teil der Strategie und der Planungen im Integrierten Stadtentwicklungskonzept.

## 8. Finanzielle Auswirkungen

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK wird als Eigenplanung der Stadt erarbeitet, d. h. mit eigenem Personal, welches im Produkt 1.51101 Räumliche Planung abgebildet ist. Die erforderlichen finanziellen Mittel für notwendige externe Expertisen und Planungsunterstützung liegen mit einer Bewilligung von Städtebaufördermitteln aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt vor. Sie sind im Produkt 1.51108.16 veranschlagt. Weitere direkte finanzielle Auswirkungen des ISEKs gibt es nicht. Diese werden erst in Umsetzung der Planungen des ISEK entstehen, die jeweils mit eigenen Stadtratsbeschlüssen verbunden sind.

## Anlagen:

### **Stadtentwicklungsbericht 2025**

Stand der Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ISEK Halle (Saale) 2025